

UPM Steyrermühl

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT **Bericht 2018**



UPM Steyrermühl

Die Fabrik wurde 1868 gegründet und wurde im Laufe der Jahrzehnte zu einem bestimmenden Faktor der Industrialisierung im heutigen Gemeindegebiet von Laakirchen in Oberösterreich. Auf einer der größten und modernsten Papiermaschinen werden bis zu 295.000 Jahrestonnen hochwertige Druckpapiere erzeugt.

Unsere dreistufige biologische Kläranlage reinigt sämtliche Betriebsabwässer als auch die kommunalen Abwässer des Reinhaltungsverbandes Laakirchen. Für eine effiziente Primärenergienutzung sind Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in Betrieb. Die Entsorgungs- und Energieverwertungsgesellschaft (EEVG) ist ein Tochterunternehmen von UPM Steyrermühl und Laakirchen Papier AG (frühere SCA Graphik Laakirchen) und betreibt den Wirbelschichtkessel zur thermischen Verwertung der anfallenden Reststoffe. Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich auf die Papierfabrik inklusive der am Standort befindlichen Energieanlagen.

Außerdem erzeugt das benachbarte Sägewerk als 100prozentige Tochtergesellschaft erzeugt pro Jahr bis zu 400.000 m³ Schnittholz. Das anfallende Sägestohholz wird als Rohstoff für die eigene Papiererzeugung verwendet. Der werkeigene Holzeinkauf versorgt die Papierfabrik und das Sägewerk mit Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Waldbeständen.

Im Rahmen des RHV-Laakirchen wurde eine dem Stand der Technik angepasste Deponie errichtet, die nach den Vorgaben der neuen Deponieverordnung betrieben wird.



Produktionskapazität	295.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	285
Produkte	Standard- und aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere: UPM News UPM EcoBasic UPM Brite UPM Prime
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem ISO 45001 – Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem PEFC™ Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council
	Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/umwelt)
Umweltzeichen	Österreichisches Umweltzeichen (UZ 02) für UPM News Blauer Engel (RAL-UZ 72) für UPM News und UPM EcoBasic EU-Umweltzeichen für UPM News und UPM EcoBasic



UPM Steyrermühl „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2018“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2020.

Wir liefern erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Wir beschäftigen weltweit etwa 19.000 Mitarbeiter und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 10,5 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de



FSC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.fsc.org



PEFC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72



Je nach Kundenanforderung produzieren wir Produkte, die den Kriterien dieser Umweltzeichen entsprechen.

Rückblick 2018

Umweltschutz hat in Steyrmühl schon lange Tradition. Mit dem Bau neuer Produktionsanlagen beginnend Anfang der achtziger Jahre wurden auch große Umweltinvestitionen insbesondere im Bereich der Abwasserreinigung, Energieversorgung und Abfallwirtschaft getätigt. Bei den regelmäßig durchgeführten Fischbestandsanalysen hat sich immer wieder gezeigt, dass durch die Abwassereinleitung keine Beeinflussung des Fischbestandes nachgewiesen werden kann. Vergleichbaren Nachweis gibt es auch hinsichtlich der Umwelteinflüsse durch Luftemissionen auf das umliegende Ökosystem Wald. In Steyrmühl arbeiten wir bereits seit 1994 mit einem Qualitätsmanagementsystem, das im Laufe der Jahre zu einem integrierten Managementsystem für Qualität, Umwelt, Brandschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ausgebaut wurde. Erst 2015 wurde der Bereich Energiemanagement integriert. Als Basis für ein funktionierendes Risiko- und Notfallmanagement ist eine aktive Betriebsfeuerwehr installiert, die mit freiwilligen speziell geschulten und trainierten Mitarbeitern zusammen mit den Hilfsorganisationen der umliegenden Gemeinden für eine effiziente Gefahrenabwehr sorgen. Im abgelaufenen Jahr wurden wiederum über 30 Übungen und eine Krisenmanagementschulung abgehalten. Die Holzbeschaffung wurde bereits 2001 als Nachweis einer nachhaltigen Forstwirtschaft zertifiziert (Chain-of-Custody/PEFC). Unsere Produkte erfüllen laufend strengste Kriterien europäischer Umweltzeichen. Seit 2008 sind die Papierprodukte überwiegend auch FSC-zertifiziert.

Nachfolgend sind die Umweltschwerpunkte 2018 zusammengefasst:

(siehe Zielkontrolle)

Auch im abgelaufenen Jahr wurden die geltenden Umweltvorschriften

eingehalten und mittels Umweltmanagementsystem auf Änderungen proaktiv eingegangen. Aufgrund der Stilllegung der Papiermaschine 3 im März 2017 änderten sich die Wasserverbräuche als auch der Abwasseranfall. Trotzdem konnte die Kläranlage stabil betrieben werden und es kam zu keinen Grenzwertüberschreitungen. Die Wassereinsparungsziele wurden nur knapp nicht erreicht. Der Einsatz von Flugasche als Stabilisierungsmittel im Erdbau unter dem Markennamen Cinerit war letztes Jahr aufgrund der schwachen Baukonjunktur rückläufig. Die Gesamtverwertungsquote der Flugasche betrug inklusive der Deponieentnahmen 93 %. Der Rest wurde im Jahr 2018 in der Deponie zwischengelagert.

Durch weitere Evaluierung unserer Prozesse und konsequentes Handeln werden wir uns weiter verbessern

Der Produktstatus der Asche ist die wichtigste Basis für die künftige Absicherung der hohen Verwertungsquote. Die Beibehaltung einer hohen Wiederverwertungsquote wird auch künftig eine große Herausforderung darstellen. Die weitere Senkung des spezifischen Frischwasserverbrauch und Abwasseranfalls in der Produktion stehen weiterhin im Vordergrund. Den Fokus unserer Zielsetzungen für die nächsten Jahre werden wir zusätzlich auf energie-, chemikalien- und faserverlustreduzierende Maßnahmen in den Produktionsbereichen legen.



Dipl. Ing. (HTL) Ernst Spitzbart
Geschäftsführer

Christian Polzinger, MSc
Umweltbeauftragter

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2018

Abfall



0 kg

Abfall, der dauerhaft deponiert werden muss. Etwa ein Drittel der Aschemenge wird als hochwertiges Bauprodukt in der Bodenstabilisierung verwendet, etwa zwei Drittel als Rohstoff in der Zement- und Baustoffindustrie.

Wasser



Spezifische Fracht an organischen Stoffen im gereinigten Abwasser (t CSB pro Tonne Papier) um 25 % verringert im Zeitraum 2009–2018 Abwassermenge um

36 %

verringert im Zeitraum 2009–2018

Luft



Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

66 %

reduziert im Zeitraum 2009–2018

Spezifische fossile Kohlendioxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

78 %

reduziert im Zeitraum 2009–2018



Energie

Spezifischer Energieeinsatz (kWh pro Tonne Papier) der biogenen Brennstoffe um

25 %

erhöht im Zeitraum 2009–2018

Arbeits- sicherheit



Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit
konnten um

80 %

reduziert werden.
(8 in 2009, 1 in 2018)

Steuern



Insgesamt

13,5 M€

Lohnsteuer, Dienstgeberbeitrag,
Sozialversicherungsbeiträge,
Kommunalsteuer und Grundsteuer

Lieferkette



95 %

der Rohstoffe sind gemäß UPM
Verhaltenskodex für Lieferanten und
Drittparteien qualifiziert (ohne Holz)

Zertifizierte Fasern



Im Jahr 2018 lag der Anteil der Hackschnitzel
aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft
(PEFC + FSC) bei

76,6 %

Recyclingfasern



46 %

Anteil Recyclingfasern in den von uns
produzierten Papieren im Jahr 2018.

Produktion und Rohstoffe

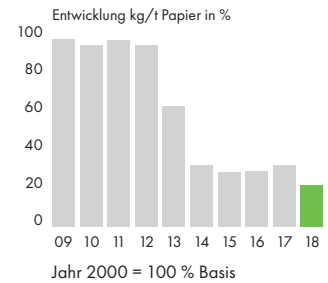
Die Produktion verringerte sich aufgrund der Stilllegung der Papiermaschine 3 im Jahre 2017 gegenüber dem Vorjahr um 29.889 t. Der Altpapier-Faserstoffverbrauch reduzierte sich um 43.790 t.

Luft

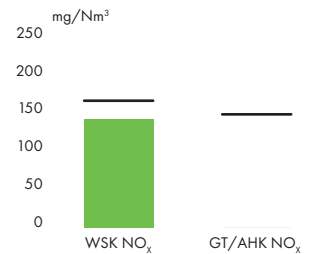


Die Gasturbine mit nachgeschaltetem Abhitzeessel war auch 2018 nur in Betrieb, wenn Abrufe seitens der APG (Austrian Power Grid) erfolgten. Insgesamt war dafür die Gasturbine 137 h in Betrieb. Die benötigte elektrische Energie wurde zugekauft. Dadurch blieben der Erdgaseinsatz sowie die standortbezogenen CO₂ und NO_x Emissionsfrachten auf sehr niedrigem Niveau.

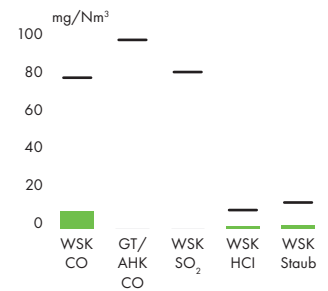
Kohlendioxid (fossil), CO₂



Luftemissionen Energieanlagen



Luftemissionen Energieanlagen

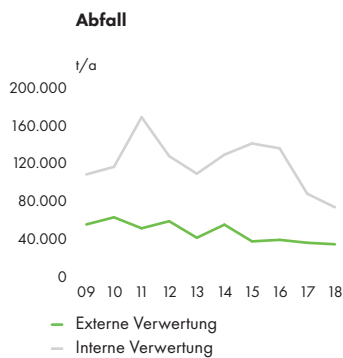


WSK = Wirbelschichtkessel
 GT = Gasturbine
 AHK = Abhitzeessel

Abfall



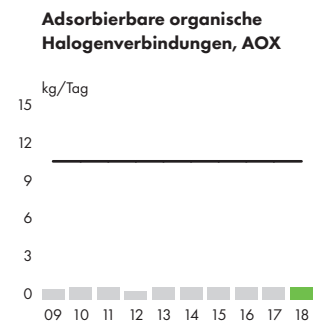
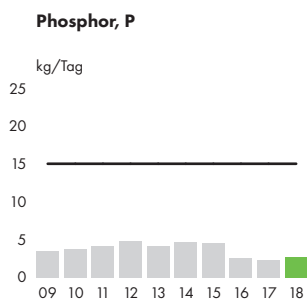
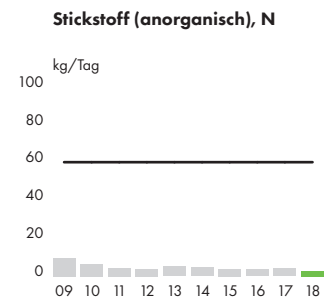
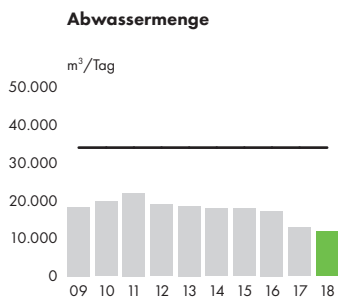
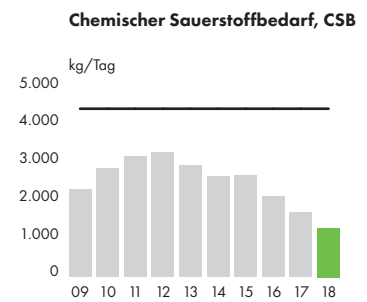
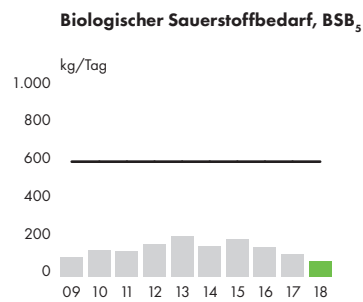
Der Einsatz unserer Wirbelschichtkesselfugasche als Stabilisierungsmittel war niedriger als im Vorjahr. Die Verwertungsquote der Asche unter Einbeziehung der Auslagerungsmengen aus der Deponie betrug 93 %.



Wasser



Die gesamte Abwassermenge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 396.839 m³. Die spezifische CSB-Fracht je Tonne Papier im Ablauf der Abwasserreinigungsanlage reduzierte sich um 17 %.



Soziale Verantwortung

Arbeitssicherheit

„Safety First“ ist unser oberstes Prinzip. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen hohen Stellenwert und sind wichtige Führungsaufgaben. Die kontinuierliche Verbesserung der Mitarbeitergesundheit und der Arbeitssicherheit ist stets präsent und fördert die Eigenverantwortung jedes Arbeitnehmers.

Unser Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem ist nach OHSAS 18001 zertifiziert.

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2017 ohne meldepflichtigen Unfall ereignete sich im Jänner 2018 nach „506“ Tagen ein LTA in der DIP-Anlage. Ein Mitarbeiter zog sich bei Einstellarbeiten eine Fingerverletzung zu. Dies war der einzige Unfall – der Rest des Jahres 2018 blieb ohne meldepflichtigen Unfall, jedoch gab es einige kleinere Ereignisse ohne Ausfalltag.

Wir hatten im Jahr 2018 somit am Standort Steyrermühl (Papierfabrik) eine Unfallquote von 2,6 Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden und eine TRIF-Quote (Unfälle mit Ausfallszeit inkl. medizinische Behandlungen und veränderte Aufgaben – ohne Ausfalltag) von 7,8.

2018 wurde der Schwerpunkt der Unfall-Prävention bei der Höhenarbeit und bei der PSA gegen Absturz gesetzt. Im Rahmen des stattgefundenen Sicherheitstages 2018, wurde im gesamten Werk der Umgang mit dem Höhensicherungsequipment geschult. Wir sehen dies als wichtiger Schritt zur Erreichung des obersten Ziels „kein schwerer Unfall“ an. Weitere Schwerpunkte setzen wir mit regelmäßigen Sicherheitsbegehungen, bei der Identifizierung und Beurteilung gefährlicher Arbeiten und beim Arbeitserlaubnisschein (PTW).

Für das Jahr 2019 sind als Schwerpunkte der Prävention Leadership, Vertragspartnersicherheit und die Umstellung auf ISO 45001 geplant.

Gesundheitsvorsorge

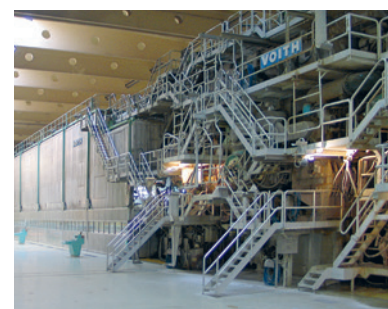
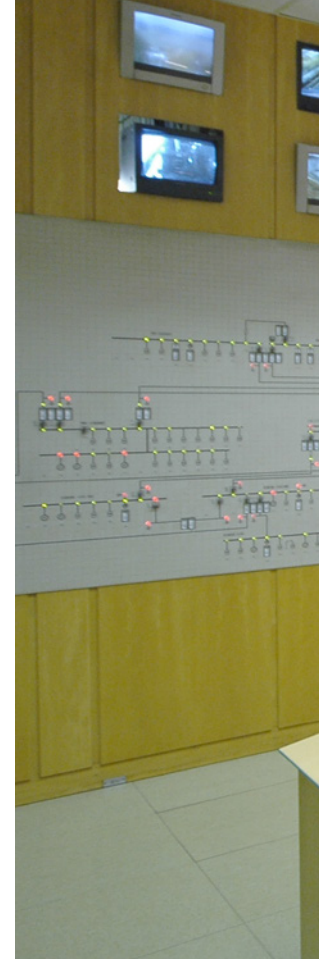
Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort oft auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können.

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Beschäftigte sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke. Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, das Gesundheitsbewusstsein der Belegschaft vergrößern und damit auch die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft stärken, fördern und erhalten.

Hierzu wurde ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mit vielfältigen Angeboten gestartet: Viele Mitarbeiter bei UPM Steyrermühl nutzen die Möglichkeiten die angeboten werden. Im Jahr 2018 wurde das Projekt der „Evaluierung der psychischen Belastung“ mit externer Unterstützung abgeschlossen. Daraus resultierende Maßnahmen befinden sich derzeit in Umsetzung.

Lokales Engagement

UPM Steyrermühl leistet einen kontinuierlichen Beitrag im Bereich des Papiermachermuseums mit integriertem Kultur- und Veranstaltungszentrum. Mit weit über 100 Veranstaltungen pro Jahr zählt dieses Zentrum zu einem der meist frequentierten Veranstaltungszentren in der Region. In Verbindung mit dem Museumsbetrieb, der spezielle Angebote für Schulen anbietet (eine Reihe von Workshops wie Z.B. Handschöpfen oder Umweltschutz), finden eine hohe Anzahl von Führungen im Werk für Schüler aber auch für andere interessierte Gruppen statt. Am Standort wird weiters eine Malschule betrieben, in der Menschen mit Beeinträchtigung in spielerischer und kunstpädagogischer Weise integriert werden.





UPM Steyrmühl arbeitet mit der lokalen Bürgerinitiative LUI zusammen und führt mit dem Bürgerbeirat der Stadtgemeinde Laakirchen regelmäßige Informationsgespräche durch. Diese Zusammenarbeit dauert nun schon über 25 Jahre an und ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden und hat sich als vertrauensbildende Maßnahme für Projekte und nachfolgende Anlagene genehmigungen sehr bewährt.

Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Steyrmühl werden derzeit Papiertechniker, Elektrotechniker, Maschinenbautechniker, Chemielabor-techniker und Entsorgungs- und Recyclingfachleute ausgebildet. Die Lehrwerkstätte feierte 2018 das 80 jährige Bestandsjubiläum und im Jahr 2016 wurde vom Wissenschaftsministerium das Staatswappen „Staatlich ausgeze-

ichener Ausbildungsbetrieb“ verliehen. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden polytechnischen Schulen und neuen Mittelschulen gepflegt. Dazu werden Infoveranstaltungen in der Lehrwerkstätte und auch im Papiermachermuseum für Schulklassen angeboten und Lehrstellenbewerber zum „Schnuppern“ in die Steyrmühl eingeladen.



Umweltdaten 2018

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

Produktionskapazität	Papier	bis zu 295.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Energie	Regenerative und fossile Brennstoffe Fremdstrom	76 % regenerative Brennstoffe Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Luftemissionen	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil) Stickoxid, NO _x Schwefeldioxid, SO ₂ Staub Kohlenmonoxid, CO	35.161 t 135,8 t 0,161 t 1,5 t 8,1 t
Wasserentnahme	Prozess- und Kühlwasser	5.033.759 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge CSB BSB ₅ Phosphor Stickstoff (anorganisch) AOX	4.293.359 m ³ 473 t 29,3 t 0,98 t 1,04 t 0,4 t
Abfall *	Nicht gefährliche Abfälle und Nebenprodukte – Nebenprodukte – Asche (Cinerit) – Recyclingabfälle – Asche (Flug- und Bettasche) – Sonstige – Zwischenlager – Asche (Flug- und Bettasche) – Abfälle in die Deponie Gefährliche Abfälle	10.531 t 25.391 t 566 t 8.737 t 0 t 59 t
Werksfläche		26 ha, davon 90 % bebaut oder versiegelt, 10 % naturnah

* Angaben trocken

CSB: Chemischer Sauerstoffbedarf

BSB₅: Biologischer Sauerstoffbedarf

AOX: Adsorbierbare organische Halogene



Erreichung der Ziele 2018

ZIEL	MASSNAHMEN 2018	STATUS
1 Arbeitsschutz – Reduktion der Arbeitsunfälle, Ziel ist "keine Unfälle und maximal 7 TRIF" (pro 1 Mio Ah) – Senkung der krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten auf <3,5 %	– Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben – Konsequente Umsetzung der Maßnahmen "Abwesenheitsmanagement"	7,8 (Ziel knapp nicht erreicht) 3,49 % (Ziel wurde erreicht)
2 Abfall – Absicherung der Ascheverwertungsquote auf 100 % – Reduktion der Hülsenabfälle (50 % der Anfallmenge)	– Sicherung des Einsatzes der Asche als Stabilisierungsmittel im Erdbau (Dammbau, Straßenunterbau), Kooperationen mit potentiellen Partnern, dauerhafte Einstufung laut §6 AWG als Produkt – Interne Verbrennung im Wirbelschichtkessel forcieren	93 % inkl. Entnahme aus der Deponie (Ziel nicht erreicht) 18 % der Anfallmenge wurden verbrannt (Ziel nicht erreicht)
3 Wasser Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion auf < 14 m³/t	Optimierung Wassermanagement aufgrund Stilllegung PM3 (Neues Faser/Klarfiltratkonzept)	14,3 m³/t (Ziel knapp nicht erreicht)
4 Wasser/Luftemissionen Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5	Anfahr- und Abstellpläne bei Stillständen weiter optimieren, Einführung und Nutzung des Tools One Safety	0 (Ziel wurde erreicht)

Aktuelle Ziele

ZIEL	MASSNAHMEN 2019	VERANTWORTLICH
1 Arbeitsschutz – Reduktion der Arbeitsunfälle Ziel ist "keine Unfälle im laufenden Jahr 2019" jedoch maximal 7 TRIF (pro 1 Mio Ah) – Senkung der krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten auf <3,5 %	– Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben – Konsequente Umsetzung der Maßnahmen "Abwesenheitsmanagement"	Alle Alle
2 Abfall – Absicherung der Ascheverwertungsquote auf 100 % – Reduktion der Hülsenabfälle (50 % der Anfallmenge)	– Sicherung des Einsatzes der Asche als Stabilisierungsmittel im Erdbau (Dammbau, Straßenunterbau), Kooperationen mit potentiellen Partnern, Mitarbeit in Normenausschüssen etc. – Interne Verbrennung im Wirbelschichtkessel weiter forcieren	Umwelt/Energie Umwelt/Energie
3 Wasser Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion auf < 14 m³/t	Optimierung Wassermanagement aufgrund Stilllegung PM3 (Neues Faser/Klarfiltratkonzept)	Produktion
4 Wasser/Luftemissionen – Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5	Anfahr- und Abstellpläne bei Stillständen weiter optimieren. Keine schweren Brandereignisse, verstärkte Nutzung des Tools One Safety	Produktion



Gültigkeitserklärung

Der vorliegende Ergänzungsbericht für das Kalenderjahr 2018 der UPM-Kymmene Austria GmbH, Fabriksplatz 1, A - 4662 Steyrermühl, wurde im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
AT-V-0004
geprüft.

Die leitenden Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigen hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Änderungsverordnung (EU) (EU) 2017/1505 übereinstimmen, und die relevanten Inhalte des Ergänzungsberichtes nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, im Rahmen der Sammelregistrierung mit der Reg.No FI-000058, gültig sind.

Die nächste vollständige Umwelterklärung erscheint im zweiten Quartal 2022, mit Daten bis Ende 2021.

Aktualisierungen werden jährlich als Ergänzungsblätter weitergeschrieben.

Steyrermühl, am 01.4.2019

Markus Haderer
Dipl.-Ing. Markus HADERER
Leitender Umweltgutachter

Georg Buchtele
Dr. Georg BUCHELA
Leitender Umweltgutachter

Durch die Entwicklung erneuerbarer und verantwortungsvoller Produkte und Lösungen in allen Geschäftsbereichen verringern wir die weltweite Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen.

UPM Biofore – Beyond fossils.



www.upm.de

UPM-Kymmene Austria GmbH

Fabriksplatz 1
4662 Laakirchen
Österreich
Tel. +43 7613 8900-0
Fax +43 7613 2440

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Dipl. Ing. (FH) Ernst Spitzbart
General Manager
Tel. +43 7613 8900-0

Christian Polzinger, MSc
Umweltschutz
Tel. +43 7613 8900-509

E-mail: info.steyrermuhl@upm.com